

Hofe zog  
Treppe bis  
der Junge  
und Plauderte  
eine Weile  
den Eingang  
ihnen trafen  
gen, die Mutter  
tum mochte  
Brüderne ne  
ihn die Götter  
öffneten d  
Ring um  
viele Hun  
gegenüber  
Stühlen u  
vielen and  
bei der g  
Hand und  
handen zu  
wert bede  
welischen S  
lagen alle  
Schafe, Sch  
nes Spielz  
Nummer.

Als n  
waren, ist  
ermuntert,  
sich zierend  
Überfluss  
den Kindern  
nicht anw  
aber muß  
freudig  
Becherlein,  
Nachdem  
andern T  
Auf dieser  
Fleisch, wo  
Diesen sch  
Kinder eines  
herausneh  
belam, we  
Wenn jedo  
die nicht i  
dieselben  
bei Streit

Nach  
alten Sch  
Herrlein g  
alle Kinder  
Fürstin er  
Zahren so  
Not und  
grünen.  
gehalten,  
wie sie ge  
Trabanten  
gefleitet ha  
der Nebra

Man  
fuchen, Ch  
Schafe, hö  
ist ganz, d  
auf, der ja  
schwindet,  
weiteres r  
bungsfürde  
zu denken,  
erwähnt n

Man  
Art der T  
Wenn die  
so wird sic  
eigene „C  
beweist, da  
nun noch  
„Weihnach  
Die Al  
nachgebau  
der Weih  
allmählich  
Schilderun

Etagel  
vier Tage  
Einen  
Blick und  
er plötzlich  
zog zittern  
Jesus  
geworden  
Schreien ü  
Etagel, d  
auf. Dann  
jollen und

„Hoff“  
Bann irge  
bar ganz  
„Wen“  
„Ten“  
gehobener  
Bann! W  
mir keine  
der ihn ni

„Närti  
her“ Dir w

„So?“  
Wabi, das  
vor mir g  
gemacht.  
Seel heran  
men, unne  
Wabi  
„Hör e  
men bei D  
Etagel  
„Das  
er so hin  
„Was“

Fischdampfern und Leichtern. Ferner ist in dieser Zahl die große Menge von kleinen Schiffen der Küstenfahrt enthalten. Sie alle kommen für unsere überseeische Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen nicht in Frage. Nur ein unbedeutender Rest dieser noch stattlich klingenden Zahl enthält Frachtdampfer bis zur Größe von 1600 Tonnen, von denen nur wieder ganz vereinzelt der eine oder andere wirklich für überseeische Frachtschiffe zu gebrauchen sein wird. Wir dürfen nicht vergessen, daß unsere überseeische Schiffahrt vor dem Kriege im Durchschnitt Dampfer von 4000 bis 50000 Tonnen verwendete. Diese wurden uns alle genommen. Damit waren 61891 Seeleute brotlos geworden. Der Rest unserer Handelsflotte kann nur etwa 16000 Seeleuten Beschäftigung geben, deren Reisen sich mit wenigen Ausnahmen auf Ost- und Nordsee beschränken werden, wie in alten Zeiten.

Der Tag war gekommen, an dem niemand mehr auf den Weltmeeren Ausschau nach der wehenden deutschen Flagge zu halten brauchte. Wir dürfen die Augen vor dieser Tatze nicht scheu verschließen, damit wir ihre Bedeutung richtig erkennen. Sie bedeutet die Erklärung für das ungemeine Steigen der Preise. Sie bedeutet, daß wir hungern, hungern nach allem, was wir brauchen, und schließlich verhungern, wenn das deutsche Volk nicht selbst Abhilfe schafft. Die brennende Frage lautet, ob Hunger und Elend durch Schaffung einer neuen Handelsflotte bekämpft werden sollen und können. Die Antwort kann nicht zweifelhaft sein, und für die Entscheidung bedarf es keiner großen Abstimmung, sondern sie vollzieht sich schon im Stillen, wenn jeder, der des Hungers und der Teuerung überdrüssig ist, einige Mark erspart und mit ihnen in den Deutschen See-Verein eintritt, um die Reihen seiner Mitglieder aus allen Schichten der Bevölkerung zu schließen. Denn darin würde sich eine Volksbewegung ausdrücken, die das Ziel des Deutschen See-Vereins gutheilt. Und dieses Ziel ist der Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte, um der Not des hungrigen deutschen Volkes ein Ende zu machen.

Anmeldungen sind zu richten an:

oder, wenn keine Adresse angegeben, an die  
**Präsidialdirektionssstelle des Deutschen See-Vereins**

Berlin W. 35, Karlsbad 4, Postcheckkonto Berlin 76991.